



Abend-

Zeitung.

310.

Dienstag, am 28. December 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Schweizerbilder von Th. Hell.

6.

Die hohle Gasse.

Heilige Stätte! Wo der Dränger  
Von der Hand des Schützen fiel!  
Schweizer, Du trugst Dein Joch nicht länger,  
Jeder Druck, er hat sein Ziel.

Eine freundliche Kapelle  
Baut der fromme Andachtsinn  
Gläubig auf an jener Stelle,  
Und die Schweizer pilgern hin;

Nähren sich am Freiheitfeuer,  
Das von diesem Boden flammt,  
Dem ein Bündniß ewig theuer  
Wie dem Nützl dort entstaumt.

Noch steht der Altar, es künden  
Alte Bilder noch die That,  
Doch von alten Schweizerbünden  
Ist entartet längst die Saat.

Zwar den Schein der Freiheit ließen,  
Schweizerolk, sie Dir zurück,  
Aber wahrlich, auch nur diesen  
Doch nicht mehr der Freiheit Glück.

Mehr als unter Zwingherrn Frohne  
Drückt Dich der Geschlechter Zwang,  
Und vom Vater zu dem Sohne  
Erbt der Lasten Geist und Drang.

Einem Fürsten reichen Staaten  
Sern die Hand zum treuen Bund,  
Herrschaft von Aristokraten  
Gibt nur Stolz und Schwäche kund.

Wahre deshalb Deine Rechte,  
Volk der Schweiz, so stark und brav;  
Dag nicht bloß für künft'ge Knechte  
Tell in hohler Gasse traf.

Anekdoten aus dem Feldzuge in  
Rußland 1812.

(Fortsetzung.)

5.

Das Unglück macht erfinderisch und zwingt den Menschen, zuweilen auf Mittel zu seiner Selbsterhaltung zu denken, vor denen er in einer minder bedenklichen Lage zurückschauern würde. Die nöthigsten Bedürfnisse entbehrend, lehrt uns die Noth, Hilfsmittel anzuwenden, die wir unter anderen Verhältnissen für beschimpfend halten würden und wovon wir uns in den Tagen des Glückes nimmer träumen ließen, das wir einst dazu gezwungen werden könnten.

Zwei Offiziere, die im jugendlichen Alter von 18 Jahren den russischen Feldzug mitgemacht, standen seit ihren Kinderjahren in einem freundschaftlichen Verhältnisse, das im gemeinschaftlichen Elende noch inniger wurde. Seit der Auflösung des badenschen Corps hatten sie Gefahren und Strapazen mit einander getheilt und der leichte Sinn und heitere Humor, welche den Einen im Unglück nicht verließen und ihm noch gestatteten, über ihre verzweiflungsvolle Lage zu scherzen, hatten seinen Unglücksgefährten zur Ausdauer aufgemuntert. Der Kleidungstücke beraubt und nicht